



In Oberstetten brannte der Dachstuhl eines Möbelhauses. FOTO: LEUA

## Brand – Fotovoltaikanlage fängt Feuer

# Großeinsatz in Oberstetten

HOHENSTEIN-OBERTSTETTEN. Der Brand des Dachstuhls eines Möbelhauses in der Birkenstraße in Oberstetten hat gestern zu einem großen Einsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst geführt. Gegen 11 Uhr entdeckten Passanten und Mitarbeiter, dass aus dem Bereich des Dachstuhls starker Rauch aufsteigt, und alarmierten die Feuerwehr und die Polizei. Die Feuerwehren Hohenstein und Gammertingen, die mit zahlreichen Fahrzeugen und Einsatzkräften rasch vor Ort kam, begannen sofort mit der Brandbekämpfung.

### Hoher Sachschaden

Wie die Polizei weiter berichtet, gestaltete sich der Feuerwehreinsatz aufgrund einer auf dem Dach montierten Fotovoltaikanlage allerdings äußerst schwierig. Mitarbeiter einer Fachfirma mussten kommen, um die Anlage zunächst stromlos zu machen. Erst dann konnten die Module entfernt werden und die Feuerwehr konnte die Glutnester erreichen.

Ein Firmenangehöriger erlitt bei ersten Löschanversuchen Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Die Höhe des Sachschadens könne derzeit noch nicht abschließend beziffert werden, dürfte sich aber, so die Polizei, im Bereich von mindestens 70 000 Euro bewegen. Spezialisten der Kriminalpolizei haben die Ermittlungen zur Brandursache vor Ort aufgenommen, die im Bereich der Fotovoltaikanlage vermutet wird. (pol)

## Mit Christel Hahn über den Beutenlay

MÜNSINGEN. Eine Alb-Guide-Tour auf den Beutenlay mit Biosphärenbotschafterin Christel Hahn startet am Mittwoch, 12. Juli, um 14 Uhr am Wanderparkplatz Hopfenburg in Münsingen. Der Spaziergang führt vorbei an Magerwiesen, alten Hutebüchen und Wildobsthecken zum Kleinod der Alb, der Wacholderheide. Das Feldflora-Reservat, als traditionelle Dreifelderwirtschaft angelegt, beherbergt neben Einkorn- und Dinkelfeld auch den für die moderne Küche wieder entdeckten Emmer. Im Juli blühen dort Ackerwildkräuter wie Kornraden, Kornblumen, Venusspiegel und auch der seltene Ackerrippersporn. Die Wanderstrecke ist etwa drei Kilometer lang, die Tour dauert bis gegen 17 Uhr. Erwachsene bezahlen fünf Euro, Kinder ab sechs Jahren den halben Preis. Eine vorherige Anmeldung ist erwünscht. (eb)

07381 2938

## AUS DEN GEMEINDEN

### GOMADINGEN

#### Kinder und Senioren

DAPFEN. Die Kinder des Kindergartens sind zu Gast beim Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde Dapfen am Donnerstag, 13. Juli. Beginn ist um 14 Uhr im Gemeindehaus. (em)

### HOHENSTEIN

#### Schnupper-Musikprobe

OBERTSTETTEN. Für Kinder ab der zweiten Klasse und ihre Eltern bietet die Junior-Jugendkapelle der Oberstetter Dorfmusikanten am Freitag, 14. Juli, eine Schnupper-Musikprobe an. Ab 16.45 Uhr können die Kinder in der Schwörer-Kantine alle Instrumente der Kapelle erleben und auch ausprobieren. (em)

## Sommerspielzeit im Tonfilm-Theater

MÜNSINGEN. Filmvorführungen im ehemaligen Tonfilm-Theater am Alten Lager in Auingen gibt es nicht alle Tage. Doch im Juli und August werden jeweils montags um 19 Uhr echte Klassiker gezeigt. »Der junge und der alte König« aus dem Jahr 1935 läuft im ehemaligen Soldatenkino am 10. Juli und am 17.

Juli, wird »Dr. Schiwago« in der Originalfassung von 1965 zu sehen sein. Am Montag, 24. Juli, läuft »Quax, der Bruchpilot« und am 31. Juli gibt es gleich zwei Filme zu sehen: Um 19 Uhr »Der Schatz der Sierra Madre« und um 21 Uhr »Frankenstein« aus dem Jahre 1931. Im August geht es am Montag, 7. August, mit »Tarzan

der Affenmensch« und um 21 Uhr mit »Tarzans Vergeltung« weiter.

Am 14. August stehen um 19 Uhr »Dick und Doof – Die Wüstensöhne« und um 21 Uhr »The Munsters« mit den Folgen Kostümfest, Liebestrank und Schlaflose Nächte auf dem Programm des Tonfilm-Theaters. (GEA)

## »Der Schöne und das Biest«

ZWIEFALTEN. Heiner Kondschak, Stückeschreiber, Regisseur und Vollblutmusiker, ist den Besuchern der Kulturveranstaltungen auf dem Lorettohof bei Zwielfalten bereits bestens bekannt. Am Samstag, 8. Juli, ist er zusammen mit Zauberer Helge Thun unter dem Titel »Der Schöne und das Biest« unter der

Loretto-Linde zu erleben. Der Nachmittag mit Zauberei, Musik und Comedy beginnt um 15 Uhr. Bei nicht so sommerlichem Wetter wird im Gasträum gespielt. Der Eintritt kostet 12 Euro, für Schüler und Studenten 6 Euro. Mehr zum Sommerprogramm auf Loretto gibt's online. (em)

www.loretto-zwielfalten.de



Rege debattierten die Teilnehmer des Workshops mit Chan-Jo Jun (links) über den Umgang mit Facebook, WhatsApp und Co. FOTO: JOBA

**Kommunikation** – Forum Alb bündnis diskutiert mit dem prominenten Facebook-Gegner und Rechtsanwalt Chan-Jo Jun über Soziale Netzwerke

# Gefahren in der Online-Welt

VON JOACHIM BAIER

GAMMERTINGEN-MARIABERG. Man stelle sich vor, in einem Biergarten stünde jemand auf, um lautstark über Randgruppen abzulästern. An einem anderen Tisch hielte jemand solidarisch den Daumen hoch: »Gefällt mir!« Und ein Dritter gäbe nicht minder wütend Contra gegen die Hetzparolen. »Das ist nicht der Umgang, wie man ihn in einem Biergarten pflegt«, sagt Chan-Jo Jun, Fachanwalt für IT-Recht aus Würzburg. Aber, so sein Fazit, »diese Art der Diskussion findet statt, und zwar im Internet.«

### Gefährlicher als plumpe Hetze

Jun ist bekannt geworden durch seine Strafanzeige gegen Mark Zuckerberg und andere Facebook-Manager wegen Hassäußerungen und Verleumdungen auf den Seiten des sozialen Netzwerkes. Jetzt war der Jurist beim »Forum Alb bündnis – Herausforderung Demokratie« in Marienberg und diskutierte mit über 50 Interessierten aus sozialen Berufen, der Jugendarbeit und kommunalpolitisch Verantwortlichen über Neue Medien und diverse andere Themen.

Bei seinem Einführungsvortrag »Facebook – ein demokratisches Medium?«

nannte Jun das kürzlich im Bundestag beschlossene Netzwerk-Durchsetzungsgesetz (Netz-DG) eine »wichtige Zäsur«. Allmählich gebe es einen Umdenkprozess auch bei politisch Verantwortlichen, stellte er fest. Das Gesetz wendet sich gegen Hetze und Fake-News in Sozialen Netzwerken. Kritiker bezeichnen das Gesetz als »Schnellschuss«, der das Grundrecht auf Presse- und Meinungsfreiheit massiv beschädigen könne. Meinungsfreiheit und Menschenrechte, ein Abwägungsprozess, der auf schmalen Grat verläuft. »Wir können nicht einfach unsere Grundwerte zugunsten des Geschäftsmodells von Facebook aufgeben«, spitzte Jun zu. Der Jurist glaubt: »Fake-News sind noch gefährlicher als plumpe Hetze«. Es bestehe die Gefahr, dass Umgangsformen im Netz in die reale Welt hinüberschwappen, warnte er.

Im kleinen Kreis konnten die Forumsgäste später über den Einfluss von Neuen Medien auf die Meinungsbildung, über Jugendbeteiligung, über den rechtlichen Rahmen der Demokratie und über die Sprache der Parteien diskutieren.

Insbesondere Sozial- und Jugendarbeiter sehen sich zunehmend mit Hass, Lügen und Verleumdung im Netz konfrontiert. »Jugendliche, die noch keine zehn Jahre alt sind, wissen oft nicht so

genau, wie sie rüberkommen in den Sozialen Medien«, wusste eine Teilnehmerin. Andere wiederum attestierten Jugendlichen sehr wohl einen kritischen Umgang mit dem Netz. Ältere Schüler würden jüngere durchaus auf Falschmeldungen aufmerksam machen, so die Beobachtung einer Schulsozialarbeiterin.

### Gute Publikumsresonanz

Einig war sich die Workshop-Runde, dass mehr Aufklärung im Umgang mit den Sozialen Netzwerken dringend vonnöten ist. Und zwar für die Eltern, für Lehrer und andere soziale Berufe. Medienkompetenz als Schulfach wurde allgemein begrüßt. Chan-Jo Jun stellte am Ende fest: »Sozialarbeiter haben einen schweren Stand, ihre Arbeit gegen Extremismus ist durch die Sozialen Medien schwieriger geworden.«

Die beiden Organisatoren, Cord Dette, Leiter des Fachbereiches Jugendarbeit in Marienberg, und Angelika Vogt, Leiterin der Fachstelle »Kompetent vor Ort« in Sersheim, zeigten sich sehr zufrieden mit der Publikumsresonanz bei diesem fünften Forum. »Es geht darum, dass wir Impulse geben, sich mit drängenden gesellschaftlichen Themen zu beschäftigen«, betonte Dette. (GEA)

**Landgericht** – Dritte Runde des Verfahrens wegen Vergewaltigung gegen einen 46-jährigen Mann aus Trochtelfingen. Richter stundenlang mit WhatsApp-Nachrichten beschäftigt

# »Was machst? Kommst?«

TÜBINGEN/TROCHTELINGEN. In der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember soll ein 46-Jähriger in Trochtelfingen eine ebenfalls im Ort lebende Frau mehrfach unter Drohungen und Schlägen in seiner Wohnung vergewaltigt haben. Erst in den Morgenstunden habe sich das Opfer per Handy bemerkbar machen und zweimal einen Notruf absetzen können, wie am ersten Verhandlungstag vor dem Landgericht Tübingen in der Anklageschrift verlesen wurde.

Der vermeintliche Täter hatte den Herangang allerdings völlig anders geschildert: Die »Rollenspiele«, wie er jetzt ausführte, habe die Frau nicht nur gewollt – sie seien sogar von ihr ausgegangen. Bei der Vernehmung des Opfers unter Ausschluss der Öffentlichkeit am zweiten Verhandlungstag habe die Frau das allerdings weit von sich gewiesen und bestritten, wie Rechtsanwältin Meta Lindenbach als Nebenklagevertreterin betonte.

Warum sie sich in jener Nacht erst nach vielen Stunden bei der Polizei gemeldet hatte? »Die Frau sagte, dass sie die ganze Nacht unter Beobachtung des

Täters stand und keine Gelegenheit hatte, zu telefonieren«, so Lindenbach.

Und die Geschichte aus dem Jahr 2001, als genau der gleiche Trochtelfinger schon einmal von genau der gleichen Frau wegen Vergewaltigung angezeigt wurde? »Das waren eher sexuelle Übergriffe, der Freund der Frau hatte sie damals gebeten, die Anzeige zurückzunehmen«, so die Rechtsanwältin am gestrigen Donnerstag.

### Sexuelles ignoriert

Bei der erneuten Vernehmung des Angeklagten ging der 46-Jährige nochmals auf die »Sexspiele« ein: »Ich habe sie verhöhnt, sie hat mich verhöhnt, dann hat sie zugebissen.« Und zwar in seinen Penis. Er sei aufgrund der Verletzung im Krankenhaus gewesen, habe kein Wasser mehr lassen können und heftige Schmerzen gehabt. In der Wohnung habe er zudem Blut aufgewischt, das allerdings von Nasenbluten gestammt haben soll. Ein blutiger Abdruck an einer Wand rühre ebenfalls daher. Strittig sei laut Oberstaatsanwalt Dr. Thomas Trück im

Moment noch, wer der tatsächliche Verfasser des Textes sein könne, in dem das Opfer mit ihrer Unterschrift bestätigte, dass sie sich freiwillig auf die »Sexspiele« eingelassen habe.

Am ersten Verhandlungstag hatte der Angeklagte gesagt, er habe sich diese Bestätigung schreiben lassen, damit er nicht erneut vor einem Gericht landen würde. Gezwungen habe er die Frau aber nicht dazu. Ein Sachverständiger soll nun klären helfen, wer den Text tatsächlich geschrieben hatte.

Gestern haben die Richter stundenlang WhatsApp-Nachrichten verlesen, die in den zurückliegenden rund 15 Monaten zwischen dem Angeklagten und dem Opfer ausgetauscht worden sind. Die häufigsten Worte darin: »Was machst? Kommst?« Diese Meldungen hatte der 46-Jährige verfasst, doch hatte sie ihn auch oft gefragt, wie er denn den heutigen oder morgigen Abend verbringen werde. Allerdings: »Ich will dich als Freund – mehr nicht«, hieß es einmal.

Seine sexuellen Anspielungen hatte sie zumeist ignoriert. (nol)

**Freizeit** – Sonnenbühler Vereine gemeinsam aktiv

# Hockete in Genkingen

Sonnenbühl. Die Sonnenbühler Hockete ist ein Gemeinschaftswerk: Zum 33. Mal sind Vereine aus den verschiedenen Ortsteilen als Festveranstalter gemeinsam aktiv. Das große Gemeindefest wird am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Juli, in Genkingen gefeiert. Aus den übrigen Ortsteilen fährt dabei an beiden Tagen ein Shuttlebus.

Mit Böllerschüssen des Schützenvereins Willmandingen wird die Sonnenbühler Hockete am Samstag um 16 Uhr unüberhörbar gestartet. Weniger geräuschvoll ist der Fasanstich, den wenige Minuten später Bürgermeister Uwe Morgenstern und Ortsvorsteher Erwin Herrmann übernehmen. Der Männergesangsverein Genkingen unterhält von 16.45 Uhr an. Ab 19 Uhr stehen zur Erheiterung des Publikums die »Fleggarätscha« auf der Bühne. Coverrock mit der Band Colorful erwartet die Festbesucher von 20 Uhr an.

### Vereine gestalten Programm

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wird die Hockete am Sonntag um 10 Uhr fortgesetzt. Im Anschluss ist Frühschoppen. Die weitere Programmgestaltung übernehmen Schüler der Musikschule Fröhlich (13 bis 13.45 Uhr), die Präsidentengarde der Karnevalsgesellschaft (14 bis 14.45 Uhr) und der Genkinger Kindergarten Mäusenest, der von 14.45 bis 15.10 Uhr zu erleben ist. Ab 15.30 Uhr lassen es die »Bärafizzer« mit ihrer Guggamusik krachen. Am bunten Rahmen wirkt weiter die Sonnenbühler Jugendfeuerwehr mit. Verschiedene Vereine sorgen an beiden Tagen für die Verköstigung der Festbesucher. (em)

www.sonnenbuehl.de

## Kinder üben für Zirkusvorstellung

PFRONSTETTEN. Der Zirkus Relaxx kommt heute, Freitag, 7. Juli, für eine Aufführung nach Pfronstetten – und das tolle daran ist: 57 Schulkinder präsentieren die Galavorstellung um 18 Uhr im großen Zirkuszelt an der Wunderbuch-Grundschule. Der Förderverein unterstützt die Vorbereitungen. Jedes Kind konnte sich für einen der Programmpunkte Trapez, Seil, Jonglage, Bodenturnen oder Clown anmelden. Mit Feuereifer sind die jungen Künstler jetzt unter Anleitung dabei, ihren Part einzustudieren. Besonderer Wert wird dabei auch auf Haltung, Ausstrahlung und perfekte Präsentation gelegt. Am Freitag erhalten die Kinder dann die Kostüme und Requisiten und werden perfekt geschminkt. Die Hauptprobe wird auch von den Kindergartenkindern besucht. Und dann heißt es um 18 Uhr: Vorhang auf und Bühne frei für die jungen Darsteller. Karten sind noch beim Schulsekretariat oder an der Abendkasse zu haben. (eb)

07388 240

## Gemeinderat im Gemeinewald

HOHENSTEIN. Über das Alt- und Totholzkonzept im Gemeinewald informieren sich Hohensteins Gemeinderäte zusammen mit Bürgermeister Jochen Zeller bei ihrem Waldumgang am Dienstag, 11. Juli. Treffpunkt dazu ist auch für weitere Interessenten um 17 Uhr am Rathaus. Weitere Themen beim Waldbegang und einer anschließenden Sitzung sind die Zwischenrevision im kommunalen Forst und ein Zwischenbericht zum diesjährigen Waldhaushalt. (em)